

um gänzliche Prohibition für ganz Canada herbeizuführen. In jedem Wahlbezirk soll eine Zweig Allianz organisiert werden, um die Stimmen zu beeinflussen. Der Beschluß über Prohibition soll dem Haus der Gemeinen wieder vorgelegt werden, und das bei jeder Sitzung des Parlaments so lange, bis der erwünschte Erfolg erzielt ist. Alle Temperenzfreunde sollen nach dem Plan der Allianz arbeiten. Früher wurden nur Bittschriften mit dem Namensverzeichnis einzelner Personen dem Parlament vorgelegt. Jetzt sollen es die Kirchen und Mäßigkeitsgesellschaften als Körper offiziell thun. Wegen der „Scott Act“ ist die Allianz der Meinung, daß die Regierung die Schuld an ihrer Wiederrufung trägt, da sie die Durchführung des Gesetzes gänzlich den Temperenzfreunden überließ, und daß das Gesetz da, wo es durchgeführt wurde, alles that, was man erwartete, welches durch unwiederlegbare Beweise bestätigt ist. Ferner, daß das Gesetz nicht das war, was die Temperenzfreunde forderten, daß es aber das beste war, welches sie damals bekommen konnten, und daß die Wiederrufung desselben im Grunde durchaus keine Niederlage der guten Sache ist, sondern das erwünschte Ziel nur um so schneller herbei führen wird. Ich bekam den Eindruck, daß diese Allianz nicht mit sich spaßen läßt, für einmal weil sie die vereinigte Gesinnung eines großen Theils unseres Volks ausspricht und zwar die Gesinnung unserer besten Bürger und ferner weil Männer von hoher politischer Stellung wie Senator Vidal und G. W. Roß, Minister über Erziehung, zu derselben gehören. Die Beamten fürs künftige Jahr sind: Präsident, Senator Vidal; correspondirender Secretär, F. S. Spence; protocolisirender Secretär, Rev. J. H. Carson; Schatzmeister, W. H. Orr.

Nächstes Jahr soll die Allianz-Versammlung in Montreal gehalten werden. Gott segne alle Mäßigkeitsbestrebungen in unserem lieben Vaterlande!

D. K r e h.

Nord-Distrikt S. S. Convention.

Die Distrikt S. S. Convention des Nord-Distrikts der Canada Conferenz tagte in Listowel, Ont., vom 24. bis 26.

Sept., 1889. Durch eine vom Geist gesalbte Predigt von Rev. J. Umbach, B. A., und Präsident der Convention, wurde schon am Vorabend der rechte Ton an gegeben. D. Dippel wurde als Vicepräsident, G. Braun als Schreiber und D. H. Brandt als Schatzmeister erwählt. Der Prediger des Orts, J. W. Erlwein, hielt eine herzliche Bewillkommungsrede, kam aber graufig in Belegenheit über unerwarteten Besuch. Es war gesagt, daß jeder Besucher dieser Convention sich zeitig bei dem Prediger der Listowel Gemeinde melden soll. Das wurde von Vielen versäumt, und daher die Verlegenheit. Die Prediger des Distrikts waren alle anwesend, was auch immer so sein sollte. Br. C. F. Braun, vom West-Distrikt, wurde von der Convention begrüßt, und zur Theilnahme eingeladen. Die zeitgemäße Themata wurden gründlich, und kritisch, doch aber im Geiste der brüderlichen Liebe besprochen, so daß Alle belehrt, ermuntert und neu ausgerüstet ihre Straßen ziehen konnten. Der Donnerstag Nachmittag wurde der Jugend besonders gewidmet. Wir sind der guten Zuversicht, daß das, was die liebe Jugend gehört und gesehen hat, einen guten und bleibenden Eindruck auf sie gemacht haben wird. Am letzten Abend wurde die Sache der Mäßigkeit verhandelt. Es war erfreulich zu hören, wie die Delegaten einstanden für die Sache der Mäßigkeit. Möge doch kein S. S. Lehrer, noch weniger Eltern von diesen Kleinen eines ärgern, oder durch unweises Betragen Ursache geben, zu ihrem Verderben, welches die Unmäßigkeit immer nach sich zieht. Noch nie zuvor habe ich gesehen, wie die Vertreter der Schulen sich so ins Geschirr geworfen und bei den Besprechungen der Themata so regten.

Die nächste S. S. Convention soll in dem Städtchen Hanover abgehalten werden. Eine Predigerversammlung soll wieder in Verbindung mit derselben angeordnet werden. So möchten auch die Prediger des Nord-Distrikts den Ausschluß der allgemeinen S. S. Convention, (welche nächstes Jahr abgehalten werden soll) eruchen, eine Predigerversammlung in Verbindung mit derselben anzuordnen. Daß wir uns unter unsern Freunden daheim gefühlt haben, ist nicht nöthig zu sagen; denn wir haben es ja

mit der That bewiesen. Und daß die Feindes alle herzlich willkommen waren bei unsern gastfreundlichen Listowel Geschwistern, haben wir zur Genüge empfunden. Vergessen darf ich nicht zu sagen, daß der Gesangverein der Gemeinde Vieles zur Hebung und Erbauung der Convention beigetragen hat.

Möge der heilige Geist den guten Samen, der bei dieser Convention ausgestreut wurde, bewässern, daß er reichlich Früchte zum Vorschein bringen möge, zur Ehre unseres Heilandes Jesu Christi!

Nach mehreren Dankes Beschlüssen für alles Gute genossen bei dieser Convention, schloß dieselbe unter vielen Glückwünschen auf Wiedersehen.

G. Braun

Splitter und Balken.

„O, Herr, gib mir Weisheit und Selbsterkenntniß meine eigenen Mängel zu bekämpfen, und meine Mitmenschen dir anzupfehlen! Wir Menschen haben so viel mit uns selbst zu thun, daß wir gar nicht Zeit haben, andere zu verurtheilen. Was wir Andern nicht geben wollen, haben wir kein Recht von ihnen zu verlangen, und nur der, welcher ohne Fehler ist, hat ein Recht, den Stein auf seinen Nächsten zu werfen.“

Die Bestimmung des Menschen in dieser Welt ist nicht so und so viele Güter zu sammeln zu seinem individuellen Besitzthum, nicht so und so lange zu leben und die Gemächlichkeit und Freude des irdischen Lebens zu genießen, sondern zu arbeiten für die Ehre Gottes und die Ausbreitung seines Reiches. Gelegenheit Gutes zu thun gibt es genug gerade da wo man ist und lebt.

„Bittet, so wird euch gegeben,“ ruft der Meister uns zu. An dieser Verheißung sollten alle mit unerschütterlichem Glauben fest halten, aber dabei die Zeit zur Beantwortung der Bitte in der Hand Gottes lassen, sowie auch die Art und Weise der Erhörung derselben. Der Herr kennt alle unsere Verhältnisse und auch derer für die man bitten mag. Also laßt uns im Gebet anhalten und zugleich sprechen: „Dein Wille geschehe“